

**Investitionen solcher Größenordnungen in die Sauna lehnt die Fraktion der Freien Wähler ab.**

1. Es fehlt jegliche Zielbeschreibung für eine Maßnahme dieser Größenordnung.
2. Die Zielgruppe ist sehr übersichtlich. Es handelt sich bestenfalls um 200 Personen, die daraus Nutzen ziehen. Bei einer Einnahme in Höhe von 60.000 Euro (s. Haushaltsansatz 2019) und einem Tageseintritt in Höhe von 10 Euro (Zehnerkarte) ergeben sich 6.000 Besuche pro Jahr. Das sind 120 Besuche pro Woche. In der Regel handelt es sich beim Besuch der Sauna um einen festen Personenkreis. Die angenommene Bevölkerungsgruppe im Umfang von 200 Personen ist demnach realistisch. Das sind 1,15% der gesamten Einwohner der Gemeinde Finnentrop. Die Hoffnung zusätzliche Nutzer außerhalb der Gemeinde Finnentrop zu akquirieren, ist sicherlich gegeben, kann aber bei der Betrachtung der Wirtschaftlichkeit entsprechend dem Vorsichtsprinzip kein ausschlaggebender Parameter sein.
3. Es fehlt im Haushalt der Gemeinde Finnentrop seit Jahren ein eigenständiger Teilergebnisplan und entsprechend ein eigenständiger Teilergebnishaushalt für die Sauna. Er ist integriert im Haushaltsplan 08.003.001 „Erlebnisbad Finto“. Die Wirtschaftlichkeit der Sauna ist also für den Rat nicht erkennbar. Der Produkthaushalt „Erlebnisbad Finto“ schließt jährlich mit einem Fehlbetrag von 600.000 Euro ab. Legt man die Benutzungserträge zu Grunde, ergibt sich ein Verhältnis von 3:1 für das Hallenbad. Hochgerechnet auf den negativen Teilfinanzhaushalt erfordert die Sauna einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 200.000 Euro. Jeder einzelne Saunabesuch wird demnach mit ca. 30 Euro aus der Haushaltskasse subventioniert.
4. Hier wird sehr viel Geld verbrannt für eine nicht kommunale Pflichtaufgabe. Die Unterhaltung einer Sauna gehört nicht zu den Kernaufgaben einer Kommune.
5. Zu den Kernaufgaben einer Kommune gehört jedoch die Bereitstellung von KiTa- Plätzen. Die fehlen aber massiv in der Gemeinde Finnentrop.
6. Wie will der Rat seinen Bürgerinnen und Bürgern begründen, dass jährlich die Grundsteuer B erhöht wird und gleichzeitig das Geld für nicht kommunale Aufgaben ausgegeben wird, jedoch wichtige kommunale Aufgaben nicht erledigt werden?
7. Wir fordern eine unabhängige Wirtschaftlichkeitsprüfung dieses Vorhabens incl. der Prüfung einer möglichen Teilprivatisierung.

**Unsere Fraktion stellt hiermit folgenden Änderungsantrag:**

Die zuständigen politischen Gremien der Gemeinde Finnentrop mögen beschließen, auf den Ausbau der Sauna zu verzichten und die hierfür vorgesehenen Gelder in die Schaffung neuer Kindergartenplätze zu investieren. Wie bekannt, besteht in der Gemeinde Finnentrop eine große Diskrepanz zwischen erforderlichen, vorhandenen und in Zukunft zur Verfügung stehenden Plätzen. Um nachhaltig die Situation zu verbessern, sollte neben der Unterstützung privater Träger auch die Errichtung und der Betrieb einer kommunalen Kindertagesstätte in Erwägung gezogen werden.

Finnentrop, 10.09.2019

Freie Wähler Finnentrop -Ratsfraktion-